Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 149. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Dienstag, 2. Juni 1908.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **38. Jahrgang.**

Vor der Entscheidung.

Wenn etwas die Zentrumswähler anfeuern kann, bei den diesmaligen Wahlen zum preußischen Landtag wie ein Mann an der Urne zu erscheinen, so ist es der Gedanke, was geschehen würde, wenn der Block siegreich aus den Wahlen hervorginge, d. h. auch ins preußische Abgeordnetenhaus eine aus Nationalliberalen und Freisinnigen zusammengesetzte Mehrheit statt der bisherigen von den Konservativen und dem Zentrum gebildeten einzöge.

Im Reiche gibt es trotz der Blockmehrheit keinen Kulturkampf, denn der Fragen kulturell-religiösen Charakters gibt es da nur wenige, die der Zuständigkeit des Reichstags unterliegen und in solchen Fragen würde auch die konservative Blockpartei versagen, wenigstens zu einem Teil, der die Blockmehrheit sofort zur Minderheit verkehren würde. Aber gelänge es, die Konservativen oder das Zentrum in Preußen bei diesen Wahlen so zu schwächen, daß eine rein liberale Mehrheit zustande käme oder auch nur soweit, daß mit Hilfe eines Teiles der Konservativen, speziell der Freikonservativen, kulturkämpferische Gesetze, zumal soweit sie sich lediglich gegen die Katholiken richteten, eine Mehrheit erzielen könnten, so wäre der Kulturkampf da. An „gutem" Willen dazu fehlt es dem Liberalismus nicht und würde es auch der Regierung nicht fehlen, die ganz genau wüßte: wie im Reiche so wäre eine antikatholische Politik der beste Kitt für die Blockmehrheit, die ja dann auch in Preußen ganz Regierungsmehrheit würde.

Auf jeden Fall aber wäre dann der christliche konfessionelle Charakter der Volksschule aufs Aeußerste bedroht. Denn das letzte Volksschul-Unterhaltungsgesetz hat diesen Charakter der Schule in Preußen noch eben gerettet, weil es nur durch einen Kompromiß der Liberalen mit den Konservativen zustande kommen konnte, wenn es nicht mit Hilfe des Zentrums durchgesetzt werden sollte, was man von vornherein nicht wollte. Sobald der Liberalismus die Konservativen dazu nicht mehr braucht, wird er ein Volksschulgesetz auch gegen die Konservativen nach seinem Sinne schaffen.

Doch von religiös-kirchlichem Bedenken ganz abgesehen. Das preußische Abgeordnetenhaus ist ohnehin schon weniger demokratisch als der Reichstag wegen der Stärke der konservativen Fraktion und des Fehlens sozialdemokratischer Abgeordneter. Würde eine Blockmehrheit ins Abgeordnetenhaus wie in dem Reichstage einziehen, so würde der Liberalismus als Regierungsmehrheitspartei bald einschwenken auf die reaktionären Parolen der Regierung und um die Konservativen zum Teil wenigstens für eine liberale Schul- und Kirchenpolitik zu gewinnen, würde er der Regierung und der konservativen Reaktion, den Scharfmachern, der Großindustrie und dem Großgrundbesitz Konzessionen zu machen bereit sein, wie im Reichstage, wo der Freisinn seine ganze demokratische Vergangenheit mit seinen demokratischen Prinzipien verraten und verkauft hat, nur damit das Zentrum ausgeschaltet bleibe. Von einer Reform des preußischen Wahlrechts wäre dann erst recht nicht mehr die Rede, sind doch die Freisinnigen heute schon zufrieden, wenn eine Reform der Wahlkreis-Einteilung, natürlich zu ihren Gunsten erfolgt.

Wenn der Block siegte, dann adieu kirchenpolitischer Friede, adieu konfessionelle Schule, adieu Volksfreiheit!

Deutsches Reich.

Der Kaiser nach England?

Ein erneuter Aufenthalt des Kaisers an der englischen Südküste ist — Mitteilungen aus Hofkreisen an die „Mil.-pol. Korrespondenz" zufolge — auch für diesen Spätherbst schon jetzt in sichere Aussicht genommen. Beauftragte des Oberhofmarschallamts haben sich bereits nach einem passenden Landsitz umgetan, da es fraglich erscheint, ob Highcliff-Castle dem Monarchen wieder zur Verfügung gestellt werden kann. Die Reise soll in der Hauptsache durchaus privater Natur sein und Erholungszwecken dienen. Sie wird aber voraussichtlich u. a. einen neuen Besuch auf Schloß Windsor einschließen, zu dem, wie verlautet, König Eduard persönlich seinem kaiserlichen Neffen die Einladung aussprechen will. Eine dahin abzielende Meldung des Londoner Standard ist zwar deutscherseits als leere Kombination bezeichnet und bestritten worden; es wird jedoch die Richtigkeit eines für Homburg im August geplanten Zusammentreffens des Kaisers mit dem König von England von gut unterrichteter Seite nicht allein auf das bestimmteste aufrecht erhalten, sondern auch behauptet, daß von König Eduard für den November eine Begegnung des Zaren mit dem Kaiser auf englischem Boden vorbereitet werde.

Das Handwerk und die Arbeits-Kammern.

Die meisten Handwerkskammern haben sich in der letzten Zeit mit dem Gesetzentwurf über die Arbeitskammern beschäftigt, wobei sie durchweg zu einem ablehnenden Standpunkte gekommen sind. Auf dem diesjährigen Handwerks- und Gewerbekammertage in Breslau wird die Handwerkskammer in Hannover im Auftrage einer mit der Angelegenheit betrauten Kommission den Gesetzentwurf ablehnen und sich für die Errichtung von Arbeitsräten aussprechen. Diese sollen nach Art der Landes-Versicherungsanstalt unter dem Vorsitz eines Staatsbeamten, dem ein Beirat von Arbeitgebern und Arbeitnehmern beigegeben ist, eingerichtet werden. Die Bezirke der Arbeitsräte sollen nach Provinzen abgegrenzt sein. Die Kommission hebt als Vorzüge der Arbeitsräte namentlich durch die Gesamtheit, die Einziehung aller Arbeiter, auch der ländlichen, die Erziehung eines Stammes sozialpolitisch durchgebildeter Beamten und die Anpassungsfähigkeit an örtliche Verhältnisse hervor.

§ **Berlin**, 31. Mai. Das Kaiserpaar und die Bevölkerung bereiteten heute dem König und der Königin von Schweden einen glänzenden und herzlichen Empfang.

§ **Karlsruhe**, 29. Mai. Bei den Gemeinderatswahlen der dritten Abteilung siegten die Sozialdemokraten über die bürgerlichen Parteien. Erstere erhielten 4800, letztere 3300 Stimmen. Die Sozialdemokraten haben jetzt 32 Sitze im Stadtrat inne.

§ **Forbach** (Lothr.), 31. Mai. Der Parteitag der lothringischen Zentrumspartei nahm den besten Verlauf. Die zwei öffentlichen Versammlungen waren zahlreich besucht. Es sprachen die Abgeordneten Hoen und Hauß, ferner Pfarrer Heymes, Dr. Will, Rechtsanwalt Strauß, Dr. Ernst, Rechtsanwalt Schaul, Dr. Medernach und Dr. Sonnenschein.

Ausland.

Oesterreich Ungarn.

Regierungsjubiläum Kaisers Franz Joseph.

* **Wien**, 30. Mai. Heute mittag fand in der Hofburg die feierliche Huldigung für den Kaiser durch die Generalität Oesterreich-Ungarns statt, woran viele Erzherzöge, sowie die Spitzen der Armee und Marine teilnahmen. Erzherzog Franz Ferdinand hielt eine Ansprache an den Monarchen, in der er die Glückwünsche des Heeres zum 60jährigen Regierungsjubiläum zum Ausdruck brachte. Der Kaiser dankte in kurzer Rede für die Glückwünsche. Der Erzherzog überreichte sodann dem Kaiser ein monumentales, vom Kriegsarchiv verfaßtes, mit zahlreichen Illustrationen versehenes Werk, betitelt: „Sechzig Jahre Wehrmacht". Der Kaiser nahm darauf die Aufwartung der Regimentsdeputationen entgegen.

Balkan.

Die Unruhen auf Samos.

* **Konstantinopel**, 30. Mai. Der Yildiz hat gestern von Kontreadmiral Hallil Pascha eine Depesche erhalten, daß er in Samos angekommen sei, den Fürsten Kopassis befreit und das Regierungsgebäude in Besitz genommen habe. Die Hauptstadt beginne sich zu beruhigen, die Läden seien wieder geöffnet. — Die hiesigen Botschafter der Schutzmächte von Samos erklären, sich nicht früher für Samos interessieren zu können, bis die Ordnung wiederhergestellt ist.

* **Athen**, 31. Mai. Von authentischer Seite wird es als unrichtig bezeichnet, daß die Ereignisse auf Samos mit einer panhellenischen Bewegung zusammenhängen. Es handelt sich einfach um Streitigkeiten zwischen den Einwohnern und dem Fürsten, der das Einberufen einer Versammlung nicht gestatten wollte. Die Samioten beteuern lebhaft ihre Loyalität gegen die Türkei. — Zwei türkische Kriegsschiffe sind vor Samos eingetroffen. — Der Fürst erließ eine Proklamation, in der er die Bevölkerung zur Ruhe auffordert und verspricht, ihre Privilegien unangetastet zu lassen.

England.

Besuch der deutschen Geistlichen.

* **London**, 30. Mai. Die deutschen Geistlichen wurden heute Vormittag vom Könige im Buckinghampalast empfangen. Der deutsche Botschafter führte die Gäste ein. Der König, der sehr liebenswürdig war und deutsch sprach, sagte, er sei sehr erfreut und befriedigt über den Besuch. Er hoffe, daß es den Geistlichen bis zum Schluß gefallen werde. Der König kam auf die Sehenswürdigkeiten zu sprechen, welche die Geistlichen bisher in Augenschein genommen, und erwähnte auch die Universität Cambridge, wo er selbst unterrichtet worden sei. Er beglückwünschte das Unterhausmitglied Allen Baker herzlich zum Erfolge seiner Anstrengungen. Die Geistlichen wurden alsdann durch den Buckinghampalast geführt und besichtigten die Staatsgemächer. Nachmittags verweilten die Gäste in der französischen Ausstellung. — Nach dem Besuch der Ausstellung nahmen die deutschen Geistlichen an einem Gartenfeste teil, das der Bischof von London ihnen zu Ehren gab.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* **Casablanca**, 30. Mai. Die Mission Hadi Omar el Asafis, die am 28. d. M. in Mazagan auf einem französischen Kreuzer eingetroffen ist

---

In der Sommerfrische.

Roman von Maria Hellmuth.

2) Nachdruck verboten.

Wie der strahlende Sommermorgen selbst, so stand sie da. Mittelgroß, von seltenem Ebenmaß die Gestalt und nun erst das Gesicht! Das zarte Oval desselben war von einer Fülle goldblonder Haare eingerahmt, das in zierlichen Löckchen auf die durchsichtig weiße Stirn fiel, und unter diesem schimmernden Gelock strahlten ein paar tiefbraune Augen hervor, von dunklen Wimpern beschattet. Die Röte der Wiedersehensfreude brannte auf ihren Wangen und erhöhte noch die Schönheit des jungen Mädchens. Es war kein Wunder, daß die Mutter sich nicht satt sehen konnte an den longersehnten Zügen der Tochter und immer wieder ihre heißen Wangen streichelte.

Bei einer Wendung des Kopfes streiften die Augen des jungen Mädchens die Gestalt des Mannes, der noch immer unbeweglich dastand. Ein fragender Blick flog zur Mutter, und diese beeilte sich, mit einer Entschuldigung, die bis dahin versäumte Vorstellung nachzuholen.

„Nein, ich bin es, der um Entschuldigung zu bitten hat", versetzte Herr Kaumann. „daß ich so lange den Zuschauer machte; doch das Herz im Leibe freut sich, wenn man solche Liebe sieht!" Er sprach in ganz anderem Tone, als er sonst zu reden pflegte, — der Liebreiz des jungen Mädchens schien ihn vollständig bezaubert zu haben. „Nun will ich aber nicht länger stören. Doch, Frau Rodenwald, wenn Sie irgend etwas in Ihrer Wohnung vermissen, dann sagen Sie es mir sofort. Ich tue alles, damit es Ihrem Fräulein Tochter hier auch gefalle."

Frau Rodenwald dankte freundlich; das junge Mädchen neigte lächelnd das schöne Köpfchen, und während er tief seinen Hut zog — sonst genügte stets ein Rücken an demselben — ließ Herr Kaumann die beiden Damen allein.

„Wollen wir nicht auch ins Haus gehen?" fragte die Mutter, „du wirst doch von der Reise ermüdet sein."

„Wenig — und die Freude dich wiederzusehen, Mütterchen, hat auch den letzten Rest verscheucht und nun bleibe ich recht lange bei dir!" Sie lehnte den Kopf an die Brust der Mutter und schloß die Augen; — es lag in dieser Bewegung etwas, was an ein Vögelchen erinnert, das Schutz unter den Flügeln der Mutter sucht.

„Meine geliebte Tochter!" Fest legte sich der Arm der Mutter um ihr Kind, und so saßen sie eine Weile ganz still.

Ein leises Säuseln in den Zweigen über ihren Häuptern, hin und wieder ein vereinzeltes Vogelstimmchen, sonst störte nichts die stumme Zwiesprache ihrer Herzen.

II.

Gegen Abend desselben Tages war es. Erst durch das Nahen anderer Hausbewohner aus ihrer Versunkenheit aufgeschreckt, hatten Mutter und Tochter den Garten verlassen, um das Haus aufzusuchen. Nun waren sie nicht müde geworden, zu erzählen, Frage und Antwort überstürzten sich fast, — hatten sie sich doch seit mehr denn Jahresfrist nicht gesehen.

Baronin Seidelwitz liebte es nicht, wenn die Erzieherin ihrer Kinder oft Urlaub erbat, und so hatte Leonie Rodenwald in ihrer Bescheidenheit auch nicht die Bitte auszusprechen gewagt und die Sehnsucht nach der so sehr geliebten Mutter bezwungen. Es war dies die erste Trennung von Mutter und Tochter gewesen. Nachdem Leonie mit 18 Jahren das Lehrerinnen-Examen glänzend bestanden, hatte der Vorsteher des Instituts, in welchem sie ihre Ausbildung erhalten, ihr diese Stelle verschafft und sie dieselbe dankbar angenommen. Ihr Beruf machte ihr Freude; nur der Gedanke, sich von der Mutter zu trennen, ließ sie viel heimliche Tränen vergießen, umsomehr, als diese oft leidend war. Sie wußte recht gut, wie die Mutter sich gemüht, Tag und Nacht gearbeitet hatte, um das bescheidene Einkommen, es waren die Zinsen eines Kapitals, zu vergrößern und dadurch ihre Ausbildung ermöglichen zu können. Immer wieder hatte sie sich dann gelobt, daß, sowie sie imstande sein werde, selbst Geld zu verdienen, die Mutter nicht mehr arbeiten sollte. Nun war ihr die Möglichkeit geboten, durch diese Stelle, mit verhältnismäßig gutem Gehalt, durfte sie da zögern, dieselbe anzunehmen, nur weil ihnen beiden die Trennung schwer wurde? So war sie denn gegangen aus dem schützenden Mutterhause, fort in die Fremde. Fast zwei Jahre waren seitdem vergangen, und nur einmal hatte sie in der Zwischenzeit das Weihnachtsfest bei der Mutter verlebt. Auch in diesen Sommerferien sollte sie die Familie in das Seebad begleiten. Sie hätte es gern getan; denn die beiden Kinder, zwei allerliebste Mädchen von 7 und 9 Jahren, die mit großer Liebe an ihr hingen, und auch die Baronin behandelte sie kaum wie eine Untergebene.

Durch ihre Anmut, ihre sich stets gleichbleibende, liebenswürdige Bescheidenheit hatte sie sich schnell die Zuneigung der Baronin erworben, die, viel allein — ihr Gemahl war fast immer auf Reisen — froh war, eine so angenehme Hausgenossin zu besitzen.

Frau Rodenwald hörte beglückt die zufriedenen Berichte ihrer Tochter und schickte sich darum auch leichter in die Trennung, als es wohl sonst der Fall gewesen. Nur als der Arzt in diesem Sommer, ihres sich immer mehr steigernden, nervösen Leidens wegen, dringend einen Aufenthalt auf dem Lande verordnete, hätte sie gern die Tochter neben sich gehabt. Dennoch ließ sie in den Briefen nichts von ihren Wünschen verlauten. Sie wollte der Tochter nicht unnütz das Herz schwer machen. Wie groß war daher die so unerwartete Freude, als sie ihren Liebling nun doch in den Armen hielt. War es doch ihr einziges Glück auf der Welt!

Endlich hatten sie sich müde geplaudert, sie wurden still und nur ihre Hände hielten sich fest umschlungen, während sie auf dem Sofa des einfach möblierten Zimmers saßen. Die Glastür, welche nach der, die ganze Breite des Zimmers einnehmenden Veranda führte, war weit geöffnet und ließ die köstlich frische Waldesluft einziehen, vermischt mit dem Duft der Rosen.

War es die abendliche Beleuchtung, daß der Tochter Züge der Mutter auf einmal so blaß erschienen? Besorgt blickte die Mutter in ihr Gesicht. Nein es war nicht Täuschung, die Tochter sah blaß und traurig aus.

Ein Gedanke stieg plötzlich in ihr auf.

„Du hast mir noch nie gesagt, mein Kind, woher es kam, daß die Baronin auf einmal ihre Absicht änderte und dich doch noch zu mir ließ?"

Die Frage kam unvermittelt und mit erschrockenen Augen starrte Leonie der Mutter ins Gesicht.

„Weil, weil" — sie stockte, in töblicher Verlegenheit — „die Kinder sind ja schon größer, sie sollten etwas mehr Freiheit haben." — Ach, und ich kam ja so gern!" Eine flammende Röte hatte die vorhin so blassen Wangen bedeckt, über die schönen Augen senkten sich die dunklen Wimpern. Fast erstaunt schaute die Mutter auf die erregte Tochter.

„So, also darum", sagte sie ruhig, „nun, jedenfalls war ihre Sinnesänderung für uns eine große Freude."

Sie streichelte das glühende Gesicht und küßte sie zärtlich; dann er erhob sie sich, um wie sie sagte, nachzusehen, ob auch im Schlafzimmer nebenan ntchts fehle. Leonie preßte, nachdem die Mutter gegangen, beide Hände gegen das klopfende Herz.

(Forts. folgt.)

und die zugunsten des Sultans Abdul Asis wirken sollte, ist völlig gescheitert, da die Bevölkerung treu bleibt und Bestechungen und Drohungen der Franzosen wirkungslos an ihr abprallen. Die Mahalla Abdul Asis' von einigen hundert Mann weigerte sich den feindlichen Kaid Ulad Tria anzugreifen, um nach Azemour zu gehen. Eine Empörung dieser Mahalla ist wahrscheinlich, da infolge Geldmangels nur ein Zehntel des versprochenen Soldes ausgezahlt worden ist. Die Nachricht von der Verhaftung zahlreicher einflußreicher Freunde und Günstlinge des Sultans Abdul Asis in Fez verursacht bei der eingeborenen Bevölkerung von Casablanca großen Jubel, in Rabat aber große Bestürzung. Der Marsch von Abdul Asis nach Marakesch ist völlig undenkbar, wenn die Hülfe der Franzosen ausbleibt.

* Casablanca, 30. Mai. Ueber Tanger wird aus Rabat gemeldet: Dreißig höhere und niedere Hofbeamte haben den Hof und den Sultan verlassen, um zu Muley Hafid überzugehen. Der Abfall mehrerer Minister wird erwartet.

* Paris, 31. Mai. Ein Telegramm des Generals Lyautey meldet, daß eine Rekognoszierungstruppe von Budenib nach dem Norden abgegangen ist, um die feindlichen Bewegungen, die aus der Gegend von Beni Gil gemeldet werden, zu überwachen, durch die die französische Etappenlinie bedroht werden kann. Die Franzosen erhalten von Tag zu Tag friedlich lautende Versicherungen. Trotzdem (!) muß der provisorische Posten von Bu Denib fortfahren, das Tafilelt sehr genau zu überwachen. Die Truppen werden jedoch über Bu Denib nicht hinausgehen.

Der Kampf um den § 63 des Handelsgesetzbuches.

Der langwierige Kampf um den § 63 des Handelsgesetzbuches ist jetzt zu Ungunsten der Handlungs-Gehilfen entschieden worden. Besagter heiß umstrittener Paragraph betrifft die Gehaltsansprüche der Handlungsgehilfen bei unverschuldeter Behinderung namentlich infolge von Krankheit. § 63 bestimmt, daß ein Handlungsgehilfe, der durch unverschuldetes Unglück an der Leistung seiner Dienste verhindert ist, seinen Anspruch auf Gehalt und Unterhalt erhält, jedoch nicht über die Dauer von 6 Wochen hinaus. Die von der Regierung im Reichstag eingebrachte Vorlage wollte diese Dispositivstimmung des Handelsgesetzbuches obligatorisch, also zu zwingendem Recht machen. Damit war der Reichstag einmütig einverstanden, während sich inbezug auf Punkt 2 der Regierungsvorlage ein scharfer Konflikt zwischen Regierung und Volksvertretung ergab. Der Gesetzentwurf der Regierung bestimmte nämlich, daß der Handlungsgehilfe sich den Betrag anrechnen lassen müsse, der ihm für die Zeit, für welche er den Anspruch auf Gehalt und Unterhalt behält, aus einer auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen bestehenden Kranken- oder Unfall-Versicherung zukommt, während der Reichstag einstimmig die Vorlage in dem Sinne abänderte, daß ungeachtet des vollen Gehaltsbezuges die Versicherungsbeträge dem Handlungsgehilfen zugute kommen sollen.

Die schroffe Meinungsverschiedenheit zwischen den verbündeten Regierungen auf der einen und dem Reichstag, der in diesem Falle eine seltene Einmütigkeit an den Tag legte, auf der anderen Seite, deckte sich mit dem Interessenstandpunkt der Arbeitgeber auf der einen und der Arbeitnehmer auf der anderen Seite. Die Regierung begründete ihren Standpunkt einmal mit der Rücksicht auf die Kleinkaufleute, welche durch die Verpflichtung, den erkrankten Handlungsgehilfen das Gehalt auf 6 Wochen weiter zu zahlen, ohnehin schon stark belastet würden, und mit Hinweise darauf, daß eine ganze Anzahl von versicherungspflichtigen Berufsgruppen ähnlicher Art, wie Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker, alsdann die gleichen Ansprüche erheben würden, wie sie den Handlungsgehilfen zuerkannt werden sollen. Auf den Standpunkt der Regierung stellten sich auch die Verbände der Arbeitgeber, die Korporationen der selbständigen Kaufleute, und die Handelskammern, die in zahlreichen Eingaben an den Reichstag die Ausgestaltung des § 63 im Sinne der Regierungsvorlage gefordert hatten.

Den entgegengesetzten Standpunkt vertraten begreiflicherweise die Vereinigungen der Handlungsgehilfen, die ihre Forderung der Auszahlung der Versicherungsbeträge an die erkrankten Handlungsgehilfen wie folgt begründeten: Wenn der Handlungsgehilfe in den Ortskrankenkassen versichert sei, so zahle er zwei Drittel des Gesamtbeitrages. Durch die Beitragsleistung erwerbe er den Versicherungsanspruch auf das Krankengeld; der Prinzipal, der dies Krankengeld auf Gehalt und Unterhalt anrechne, würde sich somit einen nicht ihm, sondern dem Handlungsgehilfen zukommenden Vermögenswert aneignen; der Gehilfe aber würde seinen Beitrag zahlen, ohne den entsprechenden Vorteil zu haben, lediglich zu dem Zweck, daß der Prinzipal in seinen, ihm auferlegten Leistungen, nämlich Gewährung von Gehalt und Unterhalt, entlastet werde. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß die Bestimmung der Regierungsvorlage gerade den wirtschaftlich schwächeren Teil der Handlungsgehilfen benachteiligen würde, denn wenn jene Vorschrift Gesetz würde, so müßten sich die Handlungsangestellten mit einem Einkommen bis zu 2000 Mark das Krankengeld auf Gehalt und Unterhalt anrechnen lassen, die Bessergestellten, die sich aber in freien Hilfskassen befinden, dagegen nicht.

Diese Begründung machte sich auch der Reichstag zu eigen, und er änderte die Regierungsvorlage einstimmig in diesem Sinne ab, obwohl die Regierung keinen Zweifel daran gelassen hatte, daß diese Abänderung für sie unannehmbar sei. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberding formulierte den Standpunkt der Regierung in der Sitzung vom 5. Mai nach dem stenographischen Protokoll wie folgt: „Darin (nämlich in der Auszahlung der Versicherungsbeträge neben dem Gehalt) liegt nach Ansicht der Regierung ein wirtschaftlich unrichtiges Prinzip, das, wenn es auf andere Wirtschaftsgebiete über den Bereich des Handelsgewerbes hinaus ausgedehnt werden sollte, sehr bald in seinen Folgen und Wirkungen erweisen müßte, daß ein darauf gegründeter Zustand unhaltbar ist. Dabei will ich auf die moralischen Folger, die sich aus einem solchen Zustand ergeben, nicht weiter eingehen. Ich konstatiere nur das eine, daß die Regierungen einem Vorschlag, wie den Ihrer Kommission, der nach unserer Ansicht wirtschaftlich unhaltbar und sittlich bedenklich ist, soviel ich übersehe, nicht werden zustimmen können." Es kann daher nicht Wunder nehmen, daß der Bundesrat jetzt den Beschluß gefaßt hat, den vom Reichstag trotz des Widerspruchs der Regierung mit der erwähnten Abänderung angenommenen Gesetzentwurf betreffend den § 63 des Handelsgesetzbuches abzulehnen. Die Frage dürfte also, da der jetzige Zustand allgemein als eine bedenkliche Lücke im Gesetz empfunden wird, den Reichstag noch einmal beschäftigen, wobei abzuwarten bleibt, ob sich dann die Möglichkeit eines Kompromisses zwischen Regierung und Volksvertretung ergeben wird.

Provinzielle Nachrichten.

* Borken, 30. Mai. Die Stadtvertretung hatte auf Anregung vom hiesigen Altertumsverein hin beschlossen, den am Papendiek belegenen Festungssturm zu einem Museum umzubauen, nachdem der Herr Generalkonservator Geh. Rat Lutsch aus Berlin gelegentlich seiner Anwesenheit zur Besichtigung des alten Rathauses versprochen, das Unternehmen durch Erwirkung einer Beihülfe von Seiten des Herrn Ministers und der Provinz auch materiell unterstützen zu wollen. Diese Beihülfe ist nun sowohl vom Herrn Minister als auch von der Provinz in der Höhe von je 1200 Mark zugesagt. Auch die Kreisvertretung hat zu dem Zwecke 300 Mark bewilligt. Mit der bereits von der Stadtvertretung zurückgelegten Bausumme sind die Mittel für Vollendung des Werkes beschafft, sodaß einer baldigen Inangriffnahme des Baues entgegengesehen werden darf. Der Turm wird mit einem mit roten Biberschwänzen gedeckten Helme versehen und 3 Gelasse erhalten, eins zu ebener Erde und zwei Etagen. Der Aufstieg erfolgt mittels einer Wendeltreppe, welche sich in einem in die Mauer teilweise hereingebauten Treppenturme befindet. Nach Fertigstellung soll die Sammlung des Altertumsvereins, welche leider durch die vielen Umzüge erheblich gelitten, dort endlich ihre Ruhe finden. Auch dem Altertumsverein wird wieder Anregung zu regerem Tun gegeben.

* Rheine, 31. Mai. Der Verein für Geflügelzucht im Stadt- und Landbezirk Rheine veranstaltete am 6. bis inkl. 8. Juni ds. Js. eine große allgemeine Geflügelausstellung, verbunden mit Verbandsausstellung. Als Preisrichter sind die Herren H. Marten, sen.-Lehrte, O. Hepke-Gütersloh und Zuchtinspektor Topp in Münster gewonnen. Eine große Anzahl wertvoller Ehrenpreise, zum Teil in bar, stehen dem Verein bereits zur Verfügung. Keine Mühen und Kosten werden gescheut, die Ausstellung zu einer recht glanzvollen zu gestalten. Untergebracht werden die Tiere in der neuerbauten, geräumigen Halle des Kaffeehauses O. Hartmann, worin die Tiere gegen die Unbilden der Witterung geschützt sind. Von vielen großen Züchtern sind bereits Anmeldungen eingegangen. Mit der Ausstellung ist eine große Verlosung verbunden. An allen Tagen findet großes Konzert statt.

* Schüttorf, 31. Mai. 500 Mark Belohnung hat die hiesige Firma Schlikker & Söhne für denjenigen ausgesetzt, der zu dem Raubmord des Fabrikwächters Stüvel am 22. April sachdienliche Angaben machen kann, die zur Ermittelung und Bestrafung der Täter führen. Die von den holländischen und deutschen Behörden angestellten Nachforschungen blieben bisher erfolglos.

* Borghorst, 30. Mai. Die Gassel'sche Dampfmühle nebst 2 Wohnhäusern ging für 80 000 Mk. an einen Herrn in Bochum über.

* Bochum, 30. Mai. Wie Münster seinen „Kiepenkerl" hat so besitzt nunmehr Bochum auch aus vergangener Zeit ein Wahrzeichen, das Standbild des letzten Bochumer Kuhhirten. Die Enthüllung des Denkmals ging heute nachmittag auf dem alten Markte vor sich. Das Standbild des Kuhhirten kann als gelungen bezeichnet werden. Auf Granitgestein erhebt sich die Bronzefigur des Kuhhirten mit Horn und Hirtenstock, begleitet von einem Hunde. Das am Granitblock angebrachte Relief, welches den alten Marktplatz mit dem alten Bochumer Rathause und den mit seiner Herde von der „Böde" heimkehrenden Hirten zeigt, ist ein Meisterwerk. Das Standbild ist ein Werk des Bildhauers Schmiemann (Münster.)

* Siegen, 30. Mai. Bei einem heute nachmittag hier niedergegangenen Gewitter wurden der Knecht und das Pferd eines hiesigen Spediteurs bei der Arnoleweilerbrücke vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet.

* Arnsberg, 30. Mai. In dem Orte Alme bei Brilon wurde ein junger Mann von einem Eber zu Boden gerissen und furchtbar mit den Hauern bearbeitet. Die erhaltenen Verletzungen sind derartig schlimm, daß der Mann hoffnungslos danieder liegt.

]·[Wesel, 1. Juni. Ein selten schönes Fest konnten gestern die Katholiken Wesels feiern: Die Einweihung der neuen Maria-Himmelfahrts-Kirche. Zu der Feier hatten die hochw. Herren Bischöfe Hermann von Münster und Hubertus von Osnabrück ihr Erscheinen zugesagt. Leider war aber Bischof Hermann durch Unwohlsein am Kommen verhindert. An seiner Stelle nahm daher Bischof Hubertus die Weihe des Gotteshauses vor. Aus Anlaß des Festes fand gestern mittag 1½ Uhr im Vereinshaus ein großes Festmahl statt, an dem sich 130 Herren beteiligten. Während des Mahles wurden verschiedene Toaste gewechselt. Um 8½ Uhr abends versammelten sich die Katholiken Wesels im großen Saale des Vereinshauses zu einer Fest-Versammlung, die auch durch die Anwesenheit des hochw. Herrn Bischofs Hubertus ausgezeichnet wurde. Die Versammlung war überaus stark besucht. Neben verschiedenen Ansprachen waren es namentlich auch die prächtigen Vorträge des Kirchenchors der Maria-Himmelfahrt-Gemeinde, die wesentlich zur Hebung der Stimmung bei der Versammlung beitrugen. Der schöne Tag wird den Katholiken Wesels nicht so bald aus der Erinnerung schwinden.

* Kleve, 31. Mai. Der von dem Statthalter des Großen Kurfürsten, dem Prinzen Johann Moritz von Hessen-Siegen um die Mitte des 17. Jahrhunderts hier erbaute „Prinzenhof", der in neuerer Zeit Eigentum und Wohnsitz des Prinzen Heinrich zu Waldeck-Pyrmont war und zuletzt als Kurhotel diente, ist im Wege der öffentlichen Versteigerung um den Preis von 226 000 Mark in den Besitz mehrerer Kapitalisten aus Köln und Eschweiler übergegangen. Ein großer Teil der zum Prinzenhof gehörigen alten Parkanlagen ist bereits im Jahre 1903 von der Stadt Kleve angekauft und für öffentliche Zwecke eingerichtet worden.

* Elmshorn, 30. Mai. Im Dorfe Halstenbeck fuhr heute bei einem Gewitter der Blitz in eine Schutzhütte für Arbeiter und tötete den 22 jährigen Arbeiter Reeter aus Pommern. Zwei andere Arbeiter wurden gelähmt, erholten sich aber bald wieder. — Im Dorfe Kollmar äscherte der Blitz ein Wohnhaus mit Stallgebäude ein.

* Aachen, 28. Mai. Der Kreisschulinspektor des Landkreises, Dr. Steffens, hatte eine Verfügung erlassen, worin er den Lehrerinnen des eine halbe Stunde von hier entfernten Ortes Brand vorschrieb, wie oft und auf wie lange sie Aachen besuchen dürften. Der Ortsschulinspektor sollte über die Befolgung dieser Verfügung wachen. Jedenfalls infolge höherer Anordnung hat der Kreisschulinspektor diese sonderbare Verfügung jetzt zurückgezogen.

* Aachen, 30. Mai. Der in Hamburg verhaftete Reisende, Dreeuw ist hierher in die Untersuchungshaft gebracht worden. Er soll zu der Ermordung der Laura Klinkenberg in Beziehung stehen. Der seit dem 2. Mai vermißte Musikschüler Pflugfelder ist noch nicht aufgefunden worden. Heute durchsuchten drei Kompagnien Infanterie den Stadtwald, jedoch ohne Erfolg.

* Trier, 30, Mai. In Niederkorn entzündete ein Arbeiter nm Grabe seiner Frau eine in den Mund genommene Dynamitkapsel, wodurch der Kopf weggerissen wurde.

* Klein—Rosseln, 30. Mai. Von einer Steinfuhre überfahren und sofort getötet wurde hier auf der Dorfstaße ein fünfjähriges Mädchen. — Im Betriebe der Hütte Rombach wurde ein Aufseher durch überspritzenden flüssigen Stahl gräßlich verbrannt und sofort getötet.

Aus Nah und Fern.

— Ravensburg, 29. Mai. Gestern ist in der Jodokuskirche während der Predigt ein großes Stück aus der Decke eingestürzt. Es entstand große Verwirrung. Der Geistliche stieg von der Kanzel herab und beruhigte die Gemeinde, worauf der Gottesdinst fortgesetzt wurde. Ein Mann war von einem Stück am Kopf gestreift worden

— Weißwasser, 30. Mai. Durch einen Erdrutsch in einem abgebauten, mit Wasser gefüllten Grubenloch verunglückten heute morgen drei spielende Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren. Dem Restaurateur Stange gelang es mit dem Arbeiter Jurk zwei Kinder, einen Knaben und ein Mädchen zu retten, während ein sechsjähriges Mädchen von den nachstürzenden Erdmassen verschüttet wurde. Feuerwehrleute sind mit den Bergungsarbeiten beschäftigt.

— Brüssel, 30. Mai. Das Eisenbahnunglück bei Contich hat ein weiteres Opfer gefordert. Der schwerverwundete Joseph Meens aus Heremthals, den die Aerzte zu retten hofften, ist gestern abend im Antwerpener Hospital gestorben.

— Rostock, 30. Mai Das achtjährige Töchterchen eines in der Gärtnerstraße in Rostock wohnenden Seemannes wurde beim Spielen in der Strandstraße von einem Hunde derart umgerannt, daß es eine Gehirnerschütterung erlitt und besinnungslos auf dem Straßenpflaster liegen blieb. Die Kleine starb im Krankenhause ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

— Mailand, 1. Juni. Gestern ist ein Wagen der Provinzbahn Lodi Triviglio von dem Bahndamm hinabgestürzt. Der Heizer wurde getötet, 35 Personen wurden verletzt, darunter 8 schwer.

— Paris, 30. Mai. In der Nacht zum Samstag überfiel der 34 Jahre alte Student der Medizin Rescheid Mustafa Pascha, dem der türkische Prinz Mohamed Alti aus Mitleid Unterkunft gewährt hatte, die Schwester seines Gastgebers die Prinzessin Fatma und ihren Sohn Salak El. Faad im Schlafe und verwundete beide durch Messerstiche schwer. Der Täter wurde verhaftet. Er ist gesteskrank und behauptet, die Tat in einem hypnotischen Zustande, in den ein Arzt ihn versetzt hätte, verübt zu hbben.

Arbeiterbewegung.

* Essen, 30. Mai. Heute traten die Platten- und Fließenleger in Rheinland und Westfalen an den Orten, an welchen die Arbeitgeber die Arbeiter noch nicht ausgesperrt haben, in den Streik. Anlaß dazu gab ein vom Arbeitgeberverband an die Organisationsleitungen gerichtetes Schreiben, worin es heißt, daß nur noch die Löhne gezahlt werden, die seitens der Arbeitgeber in dem Mustertarif vorgesehen sind. Dies bedeutet nach den Erklärungen der Arbeiter für die Fließenleger im Industriegebiete eine Lohnreduzierung von 2 Pfg. für die Stunde und für diejenigen des Kölner Gebietes eine solche von 10 Pfg. Die Arbeitgeber wollen jetzt für den ganzen Geltungsbereich, der bei den Vertragsverhandlungen in Betracht kam, einen einheitlichen Stundenlohn von 70 Pfg. einführen. Im Industriegebiet betrugen die Löhne bisher 72, im Kölner Gebiet 80 Pfg., für die Stunde, in dem übrigen Gebiet 65—70 Pfg.

* Mannheim, 30. Mai. Heute abend haben 1450 Arbeiter der Firma Brown Boveri & Ko. wegen Differenzen bezüglich der Akkordarbeit die Arbeit niedergelegt.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 2. Juni.

** **Zur Landtagswahl.** Der Tag der Landtagswahl steht bevor Morgen Mittwoch sind die Wahlmänner zu wählen, die dann am 16. Juni ihrerseits die Abgeordneten zum preußischen Landtag wählen werden. Es erübrigt sich wohl, noch weitere Worte über die Bedeutung der diesmaligen Wahl zu machen. Die Zentrumspartei erwartet von ihren Parteifreunden aufs allerbestimmteste, daß sie alle ohne Ausnahme ihrer Wahlpflicht nachkommen. Die Partei muß bei der Wahl glänzend abschneiden. Auch in den sicheren Kreisen, wie es unser Wahlkreis Borken—Recklinghausen ist, darf keine Lauigkeit einreißen und die Zentrumswähler sich der Wahl enthalten. weil „es ja doch sicher ist, daß die Zentrumsabgeordneten durchkommen." Ein solcher Standpunkt ist durchaus zu verwerfen. Abgesehen davon, daß durch solche Gleichgültigkeit den Gegnern leicht Gelegenheit gegeben wird, einen schon oft angewandten Trick anzuwenden und im letzten Augenblick durch ein paar Dutzend Wähler Wahlmänner ihrer Partei durchzudrücken, tritt damit auch eine allgemeine Schädigung unserer großen Zentrumspartei ein. Wie bekannt, werden nämlich bei den diesmaligen Wahlen statistische Erhebungen gemacht, d. h. es werden ganz genau die Stimmengezählt, die für die einzelnen Parteien bei den Urwahlen abgegeben werden. Je mehr Stimmen die einzelne Partei demnach erhält, desto glänzender steht sie da. Daher ist es erforderlich, daß gerade in den bombensicheren Wahlkreisen so viele Wähler der Partei an der Wahlurne erscheinen als nur möglich. Die hier abgegebenen Stimmen vermehren das Ansehen der Partei. **Darum auf zur Wahl alle wie ein Mann!**

Nun noch einiges über den Wahlakt selbst. Die Wahl ist eine Klassenwahl, d. h. es wird nach Abteilungen abgestimmt und zwar wählt die dritte Abteilung zuerst, dann die zweite und schließlich die erste. Für die Wahl der dritten Abteilung ist für die 16 Stadtbezirke der Beginn der Wahlhandlung auf 12 Uhr angesetzt. Da die Terminwahl beibehalten ist, so heißt das, um 12 Uhr müssen die Wähler der dritten Abteilung **pünktlich** in den Wahllokalen der einzelnen Bezirke anwesend sein. Die Wahl erfolgt, indem jeder Urwähler, nachdem sein Name in der Reihenfolge der Abteilungsliste aufgerufen worden ist, an den vor dem Wahlvorstande aufgestellten Wahltisch tritt, auf Erfordern sich legitimiert und die Wahlmänner benennt, denen er seine Stimme gibt. Nach Beendigung des Namen-Aufrufes fragt der Wahlvorsteher an, ob Urwähler der Abteilung anwesend sind, die ihre Stimme noch nicht abgegeben haben, und läßt diese zur Abstimmung zu. Darauf erklärt er die Abstimmung für geschlossen. Es ist wohl zu beachten, daß niemand vor Feststellung des Wahlresultates das Wahllokal verläßt. Da nicht die einfache, sondern die absolute Mehrheit entscheidet, ist es leicht möglich, daß eine **Stichwahl** bei einzelnen Wahlmänner erforderlich werden kann. In diesem Falle wird die Stichwahl unmittelbar nach Abschluß der ersten Wahlhandlung vorgenommen. An der engern Wahl können auch solche Stimmberechtigte sich beteiligen, die bei der Hauptwahl gefehlt haben. Nach der dritten Abteilung wählt in derselben oben angeführten Weise die 2. Abteilung, für welche der Beginn der Wahlhandlung auf 1½ Uhr festgesetzt ist; danach die 1. Abteilung von 2 Uhr ab.

Für den Stadtbezirk Bocholt sind in den einzelnen Wahlbezirken nachfolgende **offizielle Wahlmännerkandidaten der Zentrumspartei aufgestellt. Diese und nur allein diese sind von den Zentrumsfreunden zu wählen:**

1. Bezirk. Wahllokal: Schule Gasthausstraße. Es wählen daselbst: Oster-, Königstr., Böhlenstiege, Südmauer, Neustr., Schanze, Markt,

Kirchstr., St. Georgstr., Navardistr. und Brückstr. 1. Abt. Felix Schwartz, Neustr. Alois Pottmeyer. Osterstr. 2. Abt. August Vallee, Königstr. Joh. Herzog. Königstr. 3. Abt. Kaplan Drestomark, Kirchstr. Anton Reichenberger, Königstr.

2. Bezirk. Wahllokal: Gesellenhaus. Rebenstraße, Pollstiege, Rosenstiege, Nobel-, Garten-, Realschul-, Kolping- und Nordstr. 1. Abt. Ferd. Döring, Nordstr. Heinrich Scholten, Nordstr. jetzt Bismarkstr. 2. Abt. Lib. Müller, Nordstr. Franz Imping, Nobelstr. 3. Abt. Joh. Fisser jr. Nordstr. August Schüller, Nobelstr.

3. Bezirk. Wahllokal: Schullokal des Lehrers Schüler, Waisenhausstraße. Nordmauerstr. Weberstr. Niederbruchstr. Schonebergstr. Waisenhausstr. Langenberstr. 1 bis 40. 1. Abt. Georg Messing, Niederbruch, Herm. van Zütphen. Langenberstr 3. 2. Abt. Anton Wenning, Niederbruch, Anton Rühling, Niederbruch. 3. Abt. Adolf Lensing, Schoneberg, Hermann Jansen. Langenbergstr. 35.

4. Bezirk. Wahllokal: Evangelische Schule. Gasthausstr. Schulstr. Langenbergstr. 41—66 Ostmauer, Ostwall, Münsterstr. 10—40 Schwarzstr. Leopoldstr. Woordstr. 1. Abt. — 2. Abt. Gerh. Biermann, Ostwall, Theodor Stracke. Ostwall. 3. Abt. Gerhard Lamers, Ostmauer, Heinrich Lür, sen. Langenbergstr. 93.

5. Bezirk. Wahllokal: Restauration Flora. Bismarkstr. Hinter der Flora, Münsterstr. 41—93[5] Blücherstr. Reygersstr. Lützowstr. Werderstr. Körnerstr. Schillstr. Scharnhorststr. Feldmark 78—81a 83—87. 1. Abt. — 2. Abt. Jos. Wehner, Münsterstr. 50, Gerh. Triptrap, Münsterstr. 58. 3. Abt. Bernh. Luering, Blücherstr. Josef Jungkamp, Werderstr.

6 Bezirk. Wahllokal: Schule Münsterstraße. Ziethenstr. Goebenstr. Moltkestr. Münster 94 bis 97b. Feldmark 98 bis 117. Hochfeld 115 bis 145[5]a. Feldmark 146, Grünerweg, Krechtingerweg, Industriestr. Louisen und Annastraße. 1. Abt. Viktor Wienen, Luisenstr. Joh. Paascher, Hochfeld 118[4] 2. Abt. Wilh. Honsel, Feldmark 111. Joh. Schmitz, Hohenhorst. 3. Abt. Herm. Tenbrock, Industriestr. Anton Teriete, Hochfeld 133.

7. Bezirk. Wahllokal: Bewahrschule Fildeken. Ewald-, Franz-, Ernst-, Schützen-, Rhein-, Jäger-, Pfeilstr., Petersfeld, Kronenstr., Bremenhorster Weg. 1. Abt. Joh. Hüls, Schützenstr 8, Joh. Deing, Jägerstr. 5. 2 Abt. Bernhard Kleinvorholt, Schützenstr. 25. Jos. Owan, Schützenstraße. 3. Abt. Jos Lohscheller, Ewaldstr., Joh. Bühs. Schützenstr. 8.

8. Bezirk. Wahllokal: Restaurant Großwiele, Sachsenstraße. Dingdener Chaussee, Steinstraße, Feldstr., Feldmark 226—228, Sachsenstr., Mussumer Kirchweg, Mussumerweg, Ubierstr., Wendenstr. 1. Abt. Julius Sinnack, Sachsenstr. Joh. Telake, Dingdener Chaussee. 2. Abt. Wilh. Belting, Feldmark 227, Bernhard Tacke, Feldmark 230. 3. Abt. Bernh. Bäumer, Dingdener Chaussee, Hermann Lohscheller, Sachsenstr.

9. Bezirk. Wahllokal: Arabisches Café. Kaiser-, Friesen-, Franken-, Sieckenhoff-, Hansa-, Karolinger-, Bahnhofstraße, am Bahnhof, Feldmark 251—266[1] und [2], 279 und 280, Kreuzstraße, Südwall. 1. Abt. Bernh. Geukes, Karolingerstr. Lehrer König, Kaiserstr. 2. Abt. Anton Busch, Kreuzstr. Lehrer Dumstorff. Kaiserstr. 3. Abt. Heinr. Schraven, Friesenstr. Heinr. Lensing, Hansastr.

10. Bezirk. Wahllokal: Lehrer Dumstorffs Schule Habsburgerstraße. Hohenstaufen-, Gas-, Habsburger-, Lothringer-, Salierstraße, Im neuen Esch, Elsasstraße, Urbachshäuser, Mittel-, Schwaben-, Gothen-, Hohenzollernstraße, Feldmark 452 a bis 452 d. 1. Abt. — 2. Abt. Leopold Driessen, Hohenstaufenstr. Joh. Bongert, Hohenzollenstr. 3. Abt. Herm. Unland, Hohenzollernstr. Wilh. Capelle, Hohenzollernstr.

11. Bezirk. Wahllokal: Franz Oehmen Restaurant. Römerstr., Feldmark, Wertherschaussee 502—545 und 609[1. 2. 8.] und 609 [31. 32. 33.] Stiftstr., Kampsstr., Kettenstr., Wendenstraße Molkereistr., Schwanenstraße bis 570 inkl. 1. Abt. — 2. Abt. Joh. Mispelkamp, Feldmark 544 Franz Oehmen, Werther-Chaussee. 3. Abt. Ignatz Hötger, WertherChaussee, Joh. Reichenberg, Werther-Chaussee.

12. Bezirk. Wahllokal: Schule Kurfürstenstraße. Schwanenstr. 561 bis 606, einschl. Jerichoerstr., Feldmark 568—601, Untere Blumenstr., Beckendorf, Westend, Ludgerusstr. Wittekindstr., Wernerstr., Kurfürstenstr. 568 bis 658[16] und 711 bis 712[6], 1. Abt. — 2. Abt. Ferd. Lohaus, Wittekindstr. Herm. Hülskamp, Ludgerusstr. 3. Abt. Wilh. Schroer, Kurfürstenstr. 658[18]. Viktor Schlütter, Wernerstr.

13. Bezirk. Wahllokal: Schule Jerichoerstraße. Max-, Otto-, Karl-, Paul-, Walramstraße Dingdener Chaussee, Feldmark 741[6] h. 1. Abt. Heinr. Gebbing, Dingdener Chaussee, Jos. Overbeck, Dingdener Chaussee. 2 Abt. Jakob Seesing, Dingdener Chaussee, Herm. Telaar, Dingdener Chaussee. 3. Abt. Ferd. Hüls, Mexstr. Anton Bauschen, Karlstr. 740[41].

14. Bezirk. Wahllokal: Rotenburg. Kurfürstenstraße 699—702[18], Feldmark 703[7] und [8], 707, 707[1] und a, Schleusenwall, Nordwall, Diepenbrock-, Herzog-, Baustraße, Lindenplatz, Holtwicker-, Falkenstraße, Feldmark 744 a bis 746 a, 747[1] bis 751, Hembener Weg, Hermann-, Dietrich-, Friedens-, Freiheitstraße, Neuplatz, Nordallee, Hagestraße. 1. Abt. Herm. Westerhoff, Friedenstr. Peter Becker. Nordallee. 2 Abt. Anton Remmen, Dietrichstr. Anton Marx, Nordwall. 3. Abt. Heinr. Terwege, Hermannstr. Heinr. Süttels, Nordalle.

15. Bezirk. Wahllokal: Zu den „Vier Jahreszeiten". Stenerner Weg, Eintrachtstraße, Burloer Weg, Barloer Weg, Marien-, Vereins-, Horst-, Halde-, Feldmark 803 bis 812, 878[1]a bis 878[1]/c Stern-, Augustastraße, Büningweg. 1. Abt. Wilh. Leiting, Eintrachtstr. Herm. Schmitz, Barloer Weg. 2. Abt. Karl Hüls, Eintrachtstr. Silv. Feldberg, Stenerner Weg. 3. Abt. Th. Kamps, Sternstr. Th. Nienhaus. Eintrachtstr.

16. Bezirk. Wahllokal: Bewahrschule Sonnenstraße. Viktoria-, Wilhelm-, Prinz Heinrichstraße. 1. Abt. Herm. Howestädt, Viktoriastr. 2. Abt. Heinrich Elskamp. Prinz-Heinrichstr. 3. Abt. Bernh. Büssing, Wilhelmstr.

Für die Bauerschaften ist der Beginn der Wahlhandlung auf 9 Uhr vormittags festgesetzt. Es haben sich hier die Wähler aller drei Abteilungen um diesen Zeitpunkt in den betreffenden Wahllokalen rechtzeitig einzufinden, da die einzelnen Abteilungen in der Reihenfolge 3., 2. und 1. Abteilung unmittelbar hintereinander wählen. Betreffs der Wahllokale siehe Bekanntmachung im Anzeigenteil.

):(**Eine wichtige Arbeiter-Vertreter-Versammlung** findet morgen Mittwoch abend 8½ Uhr bei Imping statt. Auch an die Vorstandsmitglieder der christlichen Berufsvereine, sowie sämtlicher Krankenkassen und die Ausschußmitglieder der Betriebe ergeht die Einladung zu dieser Versammlung zu erscheinen.

** **Das Einfuhrverbot für Heu und Stroh aus Holland** ist, wie bereits angekündigt, nun auch für den Regierungsbezirk Münster aufgehoben worden.

)(**Ausstellung von Schülerzeichnungen.** Es sei hiermit nochmals auf die in der Aula des städt. Gymnasiums gegenwärtig ausgestellten Schülerzeichnungen aufmerksam gemacht. Die Ausstellung ist nur noch heute während der Stunden von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr jedermann zugänglich. Wer mit einigem Interesse die Bestrebungen unserer Zeit verfolgt, der heranwachsenden Jugend die Augen für die Schönheiten der Natur in Farben und Bildern zu öffnen, der sollte nicht versäumen, die Ausstellung zu besichtigen. Namentlich Eltern und Erziehern ist hier gezeigt, wie sie die Kinder in ihrer oftmaligen Lieblingsbeschäftigung, Zeichnen und Malen, wirksam unterstützen können. Nicht zuletzt seien auch jene auf die Sammlung hingewiesen, die vom modernen Zeichenunterricht nicht viel halten, weil sie selbst in ihrer Jugend nur Gipsvorlagen in der Zeichenstunde gesehen haben. Heute ist das ganz anders; im modernen Zeichenunterricht schärft die Jugend ihr Auge an der lebendigen Natur und schöpft aus ihr Motive zu freier Bearbeitung. Aus diesem Grunde sind auch das Interesse und der Eifer der Jugend für dieses Unterrichtsfach außerordentlich rege, was auch durch die Fülle der fast durchweg gut gelungenen Arbeiten dieser Ausstellung bewiesen wird.

)!(**Entsprungener Häftling.** Kürzlich war ein wegen einer Schlägerei inhaftierter Arbeiter beim Rücktransport von der Vernehmung nach dem Gefängnis entsprungen und von hier verschwunden. Gestern weilte ein hiesiger Polizist in Duisburg und erblickte hier zufällig den Entsprungenen. Natürlich veranlaßte er sofort die Wiederfestnahme des Häftlings.

** **Die drückende hochsommerliche Hitze,** die während der letzten beiden Tage, Sonntag und Montag herrschte, scheint nun durch mehrere heute früh niedergegangene ausgedehnte Gewitter in etwas gebrochen zu sein. Die Gewitter brachten auch eine gehörige Portion Regen, was auch nicht unangebracht war. Im übrigen scheinen sie ohne jeden Schaden vorübergegangen zu sein.

⊠ **Die Schonzeit** für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne für das Jahr 1908 beginnt mit dem gesetzlichen Termine.

(:) **Marktbericht:** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (½ Klg.) 90 und 0,95 M., Eier per Dtzd. 70 Pf., Kartoffeln (rote und weiße) 1 Spind 30 und 40 Pf., 50 Klg. 3,40, und 3,20 3,00 u. 2,80 M., Rotkohl 1 Stück 25 Pf. Weißkohl 1 Stück 20 Pf., Salat 3 Stück 20 und 15 Pf., Blumenkohl 1 Stück 35 und 30 Pf., gelbe Wurzeln 1 Pfund 3 Pf., rote Wurzeln 1 Pfd. 4 Pf., schwarze Wurzeln 1½ Pfd. 00 und 00 Pf., Wirsing Stück 30 u. 35 Pf., Spargel 60 65 u. 70 Pfg., Gurken 1 Stück 30 und 35 Pfg. Radieschen 3 Bund 15 Pfg., frische Stielmus 5 Bund 10 Pfg. Handel: lebhaft. Nächster Markt am 29. Mai.

Neueste Nachrichten.

h Lüttich, 1. Juni. (Telegr.) Der 10 Uhr Eilzug Paris-Köln ist bei dem Kreuzungspunkt Chenee Herve auseinandergerissen worden. Während die Maschine mit den beiden ersten Wagen die Fahrt fortsetzte, rollten die letzten 4 Wagen auf der abschüssigen Strecke nach Herve zurück. Hierbei stürzte ein Wagen um und wurde teilweise zertrümmert. Viele Passagiere wurden verletzt, darunter eine Frau tödlich. In dem Zuge befanden sich zahlreiche Deutsche. Ob Tote zu beklagen sind, steht noch nicht fest.

h Konstantinopel, 1. Juli. (Telegr.) Nach amtlichen Meldungen gährt es nun auch auf den Inseln Naxos und Rodos. Es wird dort eine allgemeine Erhebung gegen die Pforte geplant.

h London, 1. Juni. (Telegr.) In der Grube Hebburn an der Tyne wurden 6 Arbeiter infolge einer Schlagwetterexplosion getötet und 5 schwer verletzt.

Vaseline-Cold-Cream-Seife.

von Bergmann & Co., Berlin, v. Frankfurt a. M. mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder.

Vorrätig à Paket (3 Stück) 50 Pfg. in der St. Georgius-, Marien- und Löwen-Apotheke.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, off. Beine, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) Wolf, Schweissfüsse, Hämorrhoiden, Ischias, Krampfader- und andere Geschwüre heilt schnell und sicher die von hohen Aerzten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämiierte

Wenzelsalbe per Dose Mk. 1.—

in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten Chr. Wenzel & Co., Mainz-Mombach.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Amtsräume: Neuplatz 1.

Spareinlagen werden in jeder Höhe angenommen und mit

4 Prozent

verzinst.

Bocholt, 29. Mai 1908.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Nur für das Pfingstfest!

Sparsame Hausfrauen

kaufen ihre Ware nur in der

Lebensmittelhandlung „Fortuna",

Niederbruchstrasse 22,

oder im

Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix",

Ravardistrasse 9,

wo sie nur **prima Ware** zu **billigsten Preisen** bekommen.

Trotzdem erhält jeder Käufer bei Bareinkauf von 2 M. an ein prachtvolles, für jede Hausfrau passendes Geschenk.

Für die Reise

empfehlen:
Handtaschen, Reisetäschchen, Reise-Necessaires, Näh-Etuis, Portemonnaies, Portefeuilles, Visites, Brieftaschen, Postkarten-Albums, Albums für Amateur-Photographieen, Photographie-Täschchen, Reise-Schreibmappen
in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

J. & A. TEMMING.

1 oder 2 ordentliche
Kostmädchen
in der Nähe des neuen Friedhofes gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Einige solide, fleißige
Arbeiter
für die Färberei auf sofort gesucht.
Harde & Cie,
Rhede.

Ein solider Mann sucht Stelle als
Nachtwächter.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer
mit Frühstück oder voller Pension zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Steckrübenpflanzen
per Tausend für 1 Mk. oder auch parzellenweise abzugeben.
Haus Engelrading bei Borken,
Station Marbeck-Heiden.

300 Kettbäume
(gebrauchte), für 36 bis 45zöllige Webstühle, ferner 12er Trommelkarten, Trommelräder und Gewichtsteine **sehr billig** zu verkaufen.
Offerten unter **K. L. 1480** an die Expedition d. Bl.

Herders
Freiburg im Breisgau
Berlin, Karlsruhe, München, Straßburg, Wien, St Louis, Mo.

Konversations-Lexikon

Dritte Auflage. Acht Bände. Reich illustr. Mark 100.— Kr 120.— Teilzahlungen Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

In der J. & A. Temming'schen Buchhandlung ist vorrätig:
Kommunionbüchlein
für alle Gott liebenden Seelen.
Enthaltend:
Gebete am Vorabend und für die Kommuniontage, als Morgen-, Abend- und Meßgebete, mehrere Kommunion-Andachten und Nachmittags-Andachten.
Preis hübsch gebunden 75 Pfg.

Kinderkleidchen und -Hütchen.
J. & F. Biergans.

Klavierunterricht
erteilt gründlich
Berta Cluesmann. Konserv. geb.
Bocholt, Nordstraße 54

In einem kleinen ruhigen Haushalte ein zuverlässiges
Mädchen
gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein Schreiner-
Geselle gesucht.
Bernh. Mümken, Dingden.

Für einen **Familienvater,** dem die Invaliden-Rente entzogen ist,
leichter Arbeitsposten gesucht,
möglichst mit Aufenthalt in freier Luft, als Fabrikpostbote oder dergl.
Näheres zu erfragen bei
Heinr. Driessen,
Nordstraße 18.

Für hiesige Weberei ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zum sofort. Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene frc. Offerten unter **Z.** besorgt die Expedition d. Bl.

Von einer größeren mech. Buntweberei in Westfalen wird pr. bald ein erfahrener, selbständiger erster
Rauher
gegen hohen Lohn auf dauernde Stellung gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften an die Expedition d. Bl. unter **C. 16.**

2 Ladenlokale
(auch als Wohnung geeignet) per 1. Juli **zu vermieten.**
Bernh. Soestmeyer.

Haus
mit Garten in der Stadt sofort zu verkaufen. Schöne Lage, geringe Anzahlung.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine
Oberwohnung
zum 1. Juli ganz oder geteilt zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine bessere
Arbeiterwohnung
ist sofort zu vermieten.
Mittelstraße 501/4.

Eine Oberwohnung
zum 1. Juli an kleine Familie zu **vermieten.**
Näheres in der Expedition d. Bl.

Brennessel-Kopf-Wasser und Birken Kopf-Wasser
von **L. R. Bernhardt,** Braunschweig, ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Essenzen hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. **a Glas 75 Pfg., Mk. 1,50, 2,50** bei
C. Zöpfgen, Neustraße.

Plüss-Staufer-Kitt
ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.
Zu haben bei
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Damenbärte
beseitigt sofort **schmerzlos „Odin“.** a 1,50 Mk. bei **Gebr. Steiner,** Drog.

Ein grösserer Garten,
ca. 84 Ruten groß, im **Grunewald** belegen, ist zu verpachten. Die Pacht kann sofort angetreten werden.
A. Reichberger,
Königstr.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** sehr gestärkt. Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopfwasser.** Gebr.-Anweis. gratis. **Glas Mk. 1,50** bei
C. Zöpfgen, Neustr.

Schlipse, Kragen und Manschetten.
J. & F. Biergans.



Nach Gottes unerforschlichen Ratschlusse entschlief heute vormittag 11½ Uhr, sanft und gottergeben, nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann und guter Vater

Karl Hilse

im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Hilse geb. **Isselmann.**
Karl Hilse.

BOCHOLT. 1. Juni 1908.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Langenbergstrasse Nr. 23, aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Invaliditäts- und Altersversicherung.
Stets vorrätig:
Bescheinigungsbuch über die **Endzahlen** aus der **Aufrechnung** der **Quittungskarten.**
Preis 20 Pfg.
J. & A. Temming.



Für Saison 1908 sind meine
Ariadne-Fahrräder
entschieden die besten und billigsten. 5 Jahre Garantie. Franko-Zusendung. Leistungsfähigste Bezugsquelle in Pneumatiks und Fahrrad-Zubehörteilen bei konkurrenzlos niedrigen Preisen. Viele Anerkennungsschreiben. — Auch meine Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik-Instrumente etc. sind äußerst preiswert. **Verlangen Sie gratis und franko Hauptkatalog No.**
Franz Verheyen
Frankfurt a. M., Taunusstraße 31.

„Emmerlinge“
Bestes Nährmittel der Welt.
In Paketen 10 Stück enth. 10 Pfg.
30 Stück enth. 30 Pfg.
Zu haben in allen Nahrungsmittelgeschäften.
Kgl. Prss. Staatsmedaille!
Ehrenpreis! Gold. Medaillen!
Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen!
Vertreter:
Alex Hochheimer,
Bocholt.
Telephon 118.

Central-Butterhaus.
Achtung! Billig!

Prima Holländer Käse	**Pfd. 45—70**	**Pf.**
„ **Mai-Gouda-Käse**	„ **80—100**	„
„ **Schweizer Käse**	„ **75—100**	„
„ **Tilsiter Käse**	„ **70—80**	„
„ **Limburger Käse**	„ **35—50**	„

Gervais, Camembert, Abtei- und Sanitätskäschen frisch eingetroffen.

Plockwurst	1,10	Mk.	Cervelatwurst	1,30	Mk.
Salamiwurst	1,30	„	Hessi. Preßkopf	1,00	„
Rauchfleisch	0,95	„	Büchsenfleisch	0,80	„
Leberwurst	0,40—0,60	„	Blutwurst	0,35—0,50	„
Schwartemagen	0,70	„	Kleinfleisch	0,28—0,50	„
Rollschinken	1,10	„	Schinkenspeck	1,00	„

Thüringer und Braunschweiger Wurstwaren, Leberkäs, Knackwürstchen rc. **billigst.**

Getrocknete Birnen Pfd. 22 Pf., Apfelringe Pfund 50 Pf., getrocknete Pflaumen Pfd. 35—50 Pf., Pfirsiche Pfund 70 Pf., Rosinen Pfund 38—55 Pfg., Korinthen Pfd. 30 Pfg.

Trotz der billigen Preise erhält **diese Woche** jeder Käufer bei Einkauf von 1,50 Mk. an **ein prächtiges Geschenk.**

Osterstr. 49. **F. Barth,** **Osterstr. 49.**

Bekanntmachung.
Die Wahlen der Wahlmänner für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten finden am Mittwoch, dem 3. Juni cr., statt und zwar:
1. für Barlo und Stenern: **in der Schule in Barlo vormittags 9 Uhr.**
   Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Welling.
   Stellvertreter: „ Elsinghorst.
2. für Liedern und Lowick: **in der Schule in Liedern vormittags 9 Uhr.**
   Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Telaar.
   Stellvertreter: „ Böggering.
3. für Mussum und Biemenhorst: **in der Schule in Mussum vormittags 9 Uhr.**
   Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Föcking.
   Stellvertreter: „ Buß.
4. für Spork, Holtwick u. Hemden: **in der Schule in Spork vormittags 9 Uhr.**
   Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Demkes.
   Stellvertreter: „ Hovestädt.
5. für Werth, Herzebocholt und Suderwick: **in der kathol. Schule in Werth vormittags 9 Uhr.**
   Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Sterneborg.
   Stellvertreter: „ Volmering.

Bocholt, den 20. Mai 1908.

Der Amtmann:
Döink.

Rheurdt, 24. April 1908.
Geehrter Herr **Flügge!**
(Auszug.) Teile Ihnen hierdurch mit, daß ich von der Bartflechte durch Ihre Behandlung in der Zeit von 2 Monaten gänzlich befreit wurde.
Jakob Otten jun.
In **Bocholt,** Kreuzstraße 11, jeden **Donnerstag** von 4—7 Uhr zu sprechen.
A. Flügge, Wesel. Telephon 350.
Bartflechte.

Zur Sommerszeit besonders empfehlenswert
Kreuzstern **MAGGI's Suppen**
n Würfeln zu **10** Pfg. für **2** Teller — **in wenigen Minuten** — nur mit Wasser herstellbar. In vielen Sorten und stets frischer Ware zu haben im
Central-Butterhaus, Friedr. Barth,
Osterstraße 49.

Gut Efing.
Heute (Dienstag) abend
von 8 bis 12 Uhr:
Italienische Nacht.
Zu regem Besuche ladet freundlichst ein
J. Schwack.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt.
Luftkurort Cleve. **System Kneipp** Prospekte gratis.
Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wiesbaden.

Der Unterricht wissenschaftlich. **Lehranstalten** ist bis ins kleinste nachgeahmt in den **Selbstunterrichtswerken** Methode Rustin: **Der wissenschaftlich gebildete Mann, Der gebildete Kaufmann, Der Bankbeamte, Das Gymnasium, Das Realgymnasium, Die Oberrealschule, Das Abiturientenexamen, Die höh. Mädchenschule, Die Handelsschule, Die Mittelschullehrerprüfung, Der Einjährig-Freiwillige, Der Präparand, Der Militäranwärter.** Glänzende Erfolge. Besondere Prospekte über jedes Werk und Anerkennungsschreiben gratis und franko. Ansichtssendungen bereitwilligst. Bezug gegen kleine monatliche Teilzahlungen.
Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam.

Kirchstraße 23. **Kirchstraße 23.**
Installations-Geschäft.



Empfehle:
Ia. **Glühkörper**
von 20 Pfg. an.
Invertkörper,
unzerbrechlich,
Badeöfen, -Wannen,
auch mit direkter Heizung,
Sitzwannen, Gaskocher, Gasheizöfen, Klosetts mit und ohne Wasserspülung,
Flügelpumpen, Lampen, Lyren, Brenner, hängendes Glühlicht, Selbstzünder für Steh- und Hängelicht, **Zylinder, Tulpen, Glasschalen** für Gas und Azetylen,
sämtliche Armaturen für Bierleitung,
Badewannen zum Ausleihen,
Anfertigung von Rohrbrunnen, Pumpen, Rinnen,
sowie Gas-, Dampf- und Wasserleitung.
Reparaturen an Flügelpumpen rc. unter Garantie.
Karl Schwung,
Kirchstraße 23. **Kirchstraße 23.**

Adam-Pianos
zeichnen sich durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit aus.
* 80 jährige Erfahrung *
Pianoforte-Fabrik
Gerh. Adam
Wesel und Duisburg

Wer heiratet
muß sparen! Sie ersparen die Seife fast vollständig, wenn Sie zur Wäsche das Seifenpulver **Schneekönig** benützen und erzielen blendend weiße Wäsche ohne Mühe.
Fabrikant: **Karl Gentner, Göppingen.**

Blusen- u. Kostüm-Röcke.
J. & F. Biergans.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Sanitätsrat Dr. Mallinckrodt,
Augenarzt, Wesel.

Zahnarzt Boers.
Jeden Mittwoch von ½2 b. 7 Uhr
Sprechstunden
in Bocholt,
Osterstraße, Buchhandl. Wenner, 1. Etage, gegenüber der Post.

Mittwoch, den 3. Juni, abends 8½ Uhr, bei F. Imping:
Wichtige Arbeiter-Vertreter-
Versammlung
Zu derselben sind freundlichst eingeladen die Vorstandsmitglieder der christlichen Berufsvereine, sowie sämtl. Krankenkassen- und Ausschußmitglieder der Betriebe.
Erscheinen aller notwendig.
Der Vorstand.

Geehrter Herr!
Meine Frau litt seit mehreren Jahren an einem bösen Fuß (Krampfader am Knöchel); alle Mittel, die sie beschaffte, waren erfolglos, erst als sie von Ihrer Rino-Salbe erfuhr, wurde der Fuß nach Gebrauch der ersten Dose bedeutend besser und nach Gebrauch der zweiten Dose ist der Fuß völlig geheilt. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus und werde Ihre Rino-Salbe allen Mitleidenden auf das Wärmste empfehlen.
Thierode, 16./8. 06.
J. Schreier.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautkrankheiten angewandt und ist in Dosen à 50 Pf., 1.— und Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig; sie ist aber nur echt in Originalpackung weißgrün-rot und Rino-Salbe Schubert & Co., Weinböhla. Nachahmungen weise man zurück.

Dr. Bufleb's Zahntropfen
(Destillat) beseitigen sofort heftigsten Zahnschmerz. a 50 Pfg. bei
Gebr. Steiner, Drogerie.

Nur echte
Henkel's Bleich Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Grahambrot
empfiehlt
Konditorei Lindenberg,
Navardistr. 24.

Französische Haarfarbe
von Jean Rabot in Paris.
Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da eine maliges Färben die Haare für immer echt färbt. **à Karton Mk. 2.50** bei
C. Zöpfgen, Neustraße.



Gebrauchte Violine
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. **K. 50** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Plattfuß-Einlagen
empfiehlt
Friseur Rolf Nordstr. 4 (Viehstr.).

Geld gefunden.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Röcke und Untertaillen.
J. & F. Biergans.

Erscheint wöche
Sonntägliche
blatt „Sterne
50 Pfg. oder
von der Exped

Nr. 150.

Zum Golden de
hat unser Hochwi
Hirtenschreiben er

durch Gottes Er
sioli
Bisch
Hausprälat und
des Papstes entb
keit und all
Gruß un
Vielgeliebte
Feier des golde
glorreich regieren
Pius X. bereits
Wenn auch die
wie es im Jahre
zende Pilgerzüge
fehlt es doch n
und kleineren P
aus allen Teilen
Päpste eilen,
keiten teilzunehm
Geschenke und
aufmerksam un
der letzten Mon
entgangen sein,
bei Beginn,
keiten des öfter
fordert hat, d
beten. Fürwah
Vertreter Christ
Kirche zu regie
dornenvoll in
Klage, die scho
Lippen eines
lichen Stuhle
größerem Rech
seufzte jener,
Papst in Rom
seinige; statt
nis sein ständ
römischen Bisch
zwischen Dorne
die Last, die
Boden und ist
zu schwer.“
Uebel sind,
und Bedrängni
Gegenwart um
Prüfungen, v
Hirt ununterbr
sucht wird, di

In
Roma

3)

„Wie soll
ich nicht schw
trat auf die
Die rosige
Färbung gewi
sich die dunkl
Tiefe abendlic
zirpte monoto
Erregung wi
Mädchens, de
trat wieder in
„Mein Mi
es bedrückt m
Sie flüsterte
sie selbstverg
sich ihre Auge
blick hörte sie
einer hastigen
über die Aug
Schritte entge
„Sieh nur,
draußen ist,
Möchten wir
gang machen
„Wenn du
gerne.“
„Nein, im
sind beide zu
können.“
Sie hüllt
schritten die
Unter einer br
ein Tisch ang
fühle umgab
für alle Hau
Simmen.
„Heute no
leise, die Mut
Diese nick